

Planung und Leitung der Produktion gelöst werden können. Die geeignetste Form dafür sind die Spezialistengruppen.

Mitgliederversammlung klärte

Die Parteileitung beschloß, in einer Mitgliederversammlung der Grundorganisation die Bedeutung der Spezialistengruppen bei der Verwirklichung der vom VI. Parteitag gefaßten Beschlüsse zu diskutieren. Hatte sich doch gezeigt: Solange Genossen im Vorstand noch mit Vorbehalten gegenüber den Spezialistengruppen auftraten und solange auch die Parteigruppen in den Brigaden die Spezialistengruppen nicht aktiv unterstützten, solange würde die LPG ihr Produktionsniveau nicht wesentlich erhöhen.

Wie notwendig diese Mitgliederversammlung war, zeigten die unterschiedlichen Meinungen der Genossen zu den Spezialistengruppen. Einige wandten ein, daß ständig was Neues erfunden werde, andere wieder meinten, es habe deshalb wenig Zweck, weil der Vorstand früher auch nicht auf die Mitglieder gehört habe und so weiter. An diese Argumente knüpfte die Parteileitung an, als sie am Beispiel der LPG Holzhausen und Dahlen die Bedeutung der Spezialistengruppen für die rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Produktion darlegte.

In der Versammlung wurde klar: Bei den Spezialistengruppen handelt es sich nicht um einen neuen Namen für eine alte Sache, sondern um eine neue Form der aktiven Teilnahme aller Genossenschaftsmitglieder an der Planung und Leitung der genossenschaftlichen Produktion. Das bewies die Mitarbeit der Spezialisten an der Konzeption der Parteileitung. Ohne die Spezialistengruppen kann der Vorstand nicht mehr richtig leiten, das zeigte deutlich sein „weicher“ Planvorschlag für das Jahr 1964. Die Genossen im Vorstand bekamen den Auftrag, dafür einzutreten, daß die Spezialistengruppen wirkliche Organe der Leitung werden.

Die Parteileitung wies in dieser Mitgliederversammlung auf die Verantwortung jedes Genossen für die Durchführung der Beschlüsse des Zentralkomitees hin, sei er Mitglied des Vorstandes oder

Kalender des LPG- Partei- sekretärs

FEBRUAR

Vorbereitung
des Bauern-
kongresses

VIII. DEUTSCHER BAUERNKONGRESS: Diskussion über die veröffentlichten Materialien fortsetzen und Schlußfolgerungen ziehen. Kreisbauernkonferenz auswerten.

PARTEIWAHLEN auf der Grundlage der Beschlüsse des 5. Plenums des Zentralkomitees vorbereiten. Erste Gedanken zur Ausarbeitung des Rechenschaftsberichtes der Parteileitung.

FRÜHJAHRSBESTELLUNG vorbereiten.

- Mitgliederversammlung, in der zusammen mit der Auswertung des 5. ZK-Plenums die Direktive des Sekretariats des ZK zur Frühjahrsbestellung (siehe S. 140) behandelt wird. Entsprechende Festlegungen für die eigene Arbeit.
- Ausgehend von den Erfahrungen des Jahres 1963 und entsprechend den Vorschlägen in den Materialien zum VIII. Deutschen Bauernkongreß arbeitet die Parteileitung die Linie für den Wettbewerb im Jahre 1964 aus und schlägt diese dem Vorstand vor.
- Diskussion des Entwurfs der Wettbewerbsbedingungen in den Parteigruppen, in den Brigaden und Spezialistengruppen. Die guten Vorschläge werden berücksichtigt.
- Die Parteileitung beschäftigt sich damit, wie die Spezialistengruppen die Frühjahrsbestellung vorbereiten: Ausarbeitung der Technologien für die Aussaat — Bereitstellung und Aufbereitung hochwertigen Saatgutes.
- Die Parteileitung läßt sich über die Durchführung bodenverbessernder Maßnahmen berichten.
- Sie befaßt sich mit dem Ergebnis der Überprüfung der Frühjahrsbereitschaft in der Genossenschaft.

PLANKONTROLLE

- Die Parteileitung nimmt zur Planerfüllung in der tierischen Produktion Stellung.
- Sie überprüft die Höhe der Viehverluste und veranlaßt gegebenenfalls Maßnahmen.